

KEDDIGKEIT (HGG.), Jürgen, et al., Pfälzisches Klosterlexikon. Handbuch der pfälzischen Klöster, Stifte und Kommenden, Band 1-3, (= Beiträge zur pfälzischen Geschichte 26/1-3), Kaiserslautern 2014-15.

Klosterbücher und –lexika bieten für die historische Forschung oftmals den ersten Zugriff auf einen Überblick zur Geschichte und historische Überlieferung der geistlichen Institutionen einer Region. Für die interessierte Öffentlichkeit stellen Klosterlexika zudem eine Möglichkeit dar, sich über den Reichtum des kulturellen Erbes zu informieren. Sie bieten im Idealfall den Stand der aktuellen Forschung und ermöglichen schnellen Zugang zu den wichtigsten Quellen. In den letzten Jahren sind für erfreulich viele deutsche Regionen Klosterbücher und –lexika erschienen, nach den „Klassikern“ des Westfälischen und des Württembergischen Klosterbuchs zuletzt u.a. das vorbildlich konzipierte Mecklenburgische Klosterbuch. Dennoch besteht für viele Regionen noch dringender Bedarf an einer Aufarbeitung der geistlichen Institutionen, die alle Orden und Gemeinschaften, Stifte und Klöster von Männern und Frauen gleichermaßen in den Blick nimmt.

Das Pfälzische Klosterlexikon löst mit seiner Konzeption dieses Anliegen ein: vom frühen Mönchtum bis zur Gegenreformation XVI./XVII. Jahrhundert werden alle Konvente berücksichtigt. Den Schlußpunkt der Darstellung bietet das Ende des Alten Reichs.

Im Band 1 findet sich eine Auflistung der behandelten religiösen Lebensformen mit einer kurzen Einführung zur Geschichte und einer Nennung der in der Pfalz vertretenen Niederlassungen. Besonders hervorzuheben ist der interdisziplinäre Charakter des Pfälzischen Klosterlexikons, das dezidiert historisch, kunst- und bauhistorisch angelegt ist und dies in den einzelnen Artikeln auch mustergültig demonstriert.

Eine zentrale Frage bei der Anlage eines Klosterbuchs ist der räumliche Zuschnitt. Es ist in der Regel sinnvoll, sich nicht an modernen Bundeslandgrenzen, sondern vielmehr an historischen Landschaften zu orientieren. Die Herausgeber des Pfälzischen Klosterlexikons haben sich für die „Klosterlandschaft Pfalz“ entschieden, die aber nicht ganz exakt zu definieren ist. Sie umfaßt nicht nur das Territorium der Kurpfalz,

sondern auch angrenzende Gebiete wie Pfalz-Zweibrücken, Leiningen, das Hochstift Speyer u.a.. Eingeschlossen werden in die Bearbeitung Teile der Diözesen Mainz, Metz, Speyer, Straßburg und Worms, aber nur die Bischofsstädte Speyer und Worms werden auch selbst berücksichtigt.

Der 1. Band bietet neben den allgemeinen Einführungen zur „Klosterlandschaft“ (ohne nähere Diskussion des Begriffs) und dem Überblick über die behandelten Orden und Institutionen auch einen ebensolchen zu Klosterbauten und –anlagen sowie eine nicht als vollständig zu verstehende Skizze der Klosterforschung im pfälzischen Raum mit Stand 2013. Diese Abschnitte richten sich auch an ein breiteres Publikum und nicht nur an Spezialisten.

Der erste Band umfaßt die Klöster, Stifte und Kommenden von A-G, der zweite Band von H-L und der dritte von M-R. Der vierte Band steht kurz vor dem Erscheinen und der fünfte Band ist in Druckvorbereitung.

Die einzelnen Artikel folgen einem klaren Schema. Sie behandeln die Geschichte der Institution von der Gründung bis zur Aufhebung neben den Informationen zu Name, Ordenszugehörigkeit und Lage gibt es einen historischen Überblick, eine Skizze der Verfassung, der Besitzgeschichte, des religiösen Wirkens sowie der Bau- und Kunstgeschichte. Die Artikel schließen mit einer Liste der verwendeten Archivalien, Handschriften und Literatur, was für weitere Forschungen überaus hilfreich ist.

Sowohl die Länge als auch die Qualität der einzelnen Beiträge weisen eine gewisse Bandbreite auf. Eine eingehende Würdigung kann hier nicht erfolgen. Doch das interdisziplinäre Zusammenspiel von historischer und kunsthistorischer Perspektive wird bei vielen Artikeln vorbildlich eingelöst (um nur einige wenige Beispiele zu nennen: bei Eußerthal, Frankenthal, Hornbach, Ramsen, Rosenthal).

Die Qualität des Druckes ist hervorragend, die Bebilderung und das Kartenmaterial sind exzellent. Das Pfälzische Klosterlexikon erfüllt alle Erwartungen, die man an ein solches Unternehmen stellen kann und dem Projekt ist ein guter Abschluß mit den letzten beiden Bänden zu wünschen.

*Christine Kleinjung*